

# **A N T R A G**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

## **Gegenstand:**

Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich Bischofsplatz/Bischofsweg

## **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Bischofsplatz folgende Maßnahmen zu veranlassen:

1. die Aufstellung einer provisorischen „Bedarfsampel“ im Bereich der Straßenbahn-Haltestelle Bischofsplatz/Höhe Einmündung Hechtstraße, die durch Fußgänger/innen und durch die Straßenbahn – ähnlich der Lichtsignalanlage Königsbrücker -/Tannenstraße – geschaltet werden kann.
2. die Durchführung einer provisorischen Umgestaltung des dreieckigen Fahrbahnbereiches an den Einmündungen von Eschen- und Conradstraße in den Bischofsweg zur Schaffung einer überschaubaren, lediglich vierwegigen Kreuzung.

## **Beratungsfolge**

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin		nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Neustadt		öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau		öffentlich	beschließend

## **Begründung:**

Am Bischofsweg in Höhe des Bischofsplatzes gibt es erhebliche Unfallrisiken für alle Verkehrsteilnehmer/innen.

### zu 1.

Die Überquerung des verkehrsreichen Straßenzuges von Bischofsweg und Fritz-Reuter-Straße zwischen den Lichtsignalanlagen an der Königsbrücker Straße und der HansasträÙe ist für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen mangels solcher Anlagen im gesamten dazwischen liegenden, ca. 1,5 km langen Straßenraum regelmäßig riskant und gefährlich. Dies gilt insbesondere für ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen und Kinder. Im Bereich des Bischofsplatzes sind alle Nutzer der Straßenbahnlinie 13, aber auch der durchgehende Fußgänger- und Radverkehr betroffen. Die Straßenbahnlinie 13 wird z. B. von Schüler/innen aus den umliegenden Wohnquartieren benutzt, die zum Dreikönigs-Gymnasium oder Pestalozzi-Gymnasium fahren. Straßenbahnnutzer/innen, die das Risiko der Fahrbahnquerung vermeiden wollen, müssen auf die Straßenbahn-Haltestellen an der Kreuzung Bischofsweg/Königsbrücker Straße ausweichen. Die ungesicherte Fahrbahnquerung ist außerdem für Kinder gefährlich, die südlich von Bischofsweg und Fritz-Reuter-Straße wohnen und die 30. Grundschule in der Hechtstraße besuchen. Hinzu kommt das Risiko der Fahrbahnquerung für Eltern mit Kindern, die eine der drei Kindertagesstätten in der Johann-Meyer-Straße aufsuchen. Eine vierte Kindertagesstätte an der Johann-Meyer-Straße befindet sich im Bau und wird in naher Zukunft weiteren Nutzerverkehr verursachen.

Eine provisorische Übergangslösung ist dringend erforderlich, weil die endgültige Umgestaltung der Straßenbahn-Haltestelle und die Einrichtung einer dauerhaften Lichtsignalanlage in Verbindung mit dem zukünftigen S-Bahnhof am Bischofsplatz voraussichtlich frühestens im Jahr 2014 erfolgen soll. Die endgültige Gestaltung des Verkehrsknotenpunktes von S-Bahn-Haltestelle und Straßenbahn-Haltestelle beinhaltet eine Lichtsignalanlage, die nahe der StraÙeneinmündung der Hechtstraße positioniert wird.

Nach einem Bericht der Sächsischen Zeitung vom 14.07.2009, Bauarbeiten bei der Deutschen Bahn betreffend, ist erst ab dem Jahr 2014 mit der Eröffnung einer S-Bahn-Station am Bischofsplatz zu rechnen. In diesem Bericht hieß es: "Laut DB-Projektleiter Klaus Riedel soll zudem der Haltepunkt am Bischofsplatz ab 2014 nutzbar sein. Das wäre aber zwei Jahre später als noch im April 2008 angekündigt".

Einer der jüngsten Verkehrsunfälle am Bischofsplatz passierte am 28.10.2009, als eine Fußgängerin durch Unachtsamkeit von einem Pkw erfasst und verletzt wurde.

### zu 2.

Die Einmündungen der Conrad- und Eschenstraße in den Bischofsplatz sowie der Bereich der dreieckigen Kopfsteinpflasterfläche vor dem Haus Bischofsplatz Nr. 1 beinhalten ein hohes Unfallrisiko für alle Verkehrsteilnehmer/innen. Die Verkehrssituation ist insgesamt unübersichtlich. Von der Königsbrücker Straße kommende Fahrzeuge fahren oft diagonal und mit unangepasster Geschwindigkeit in die Eschen-/Conradstraße ein. Die Querung des Bischofsweges durch Autofahrer/innen zwischen Eschenstraße und Rudolf-Leonhard-Straße unter Beachtung von Linksabbiegeverkehr und Straßenbahnen ist kompliziert. Der Fahrradverkehr weicht überwiegend auf den Fußweg der Nordseite des Bischofsweges aus, weil das Kopfsteinpflaster der Straße und fehlende Radwege ein regelkonformes Radfahren am Bischofsweg stark behindern.

Die dreieckige Verkehrsfläche vor dem Haus Bischofsplatz Nr. 1 sollte mit provisorischen Platzbegrenzungen und Gehbahnen gegliedert werden. Dadurch würde dem Fahrverkehr ein besser kalkulierbares Fahrverhalten vorgegeben und zusätzlicher Platz für den ruhenden Verkehr geschaffen. Für den von der Königsbrücker Straße kommenden Fahrverkehr würde

damit das direkte diagonale Einfahren in Richtung Eschen-/Conradstraße gesperrt. Das Linksabbiegen sollte ausschließlich auf Höhe der Rudolf-Leonhard-Straße ermöglicht werden.

Jens Hoffsommer  
Fraktionssprecher

### **Anlagenverzeichnis:**